

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1795-27.12.1795

November 1795

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171086**

hing zuwider —. so beklagte sich über den kaiserl. Befehl von Pondichery, der  
 seine auffällt, weil er zu Pondichery vor den Franzosen schon Lebnis nicht mehr  
 hatte war. Ich habe ihm zuwider an, welcher er sich bedauert: nur Gabe aber mehr zu  
 an. Von mir hat er schon mehr Kusturung gemacht, als ich wollte; welches mir von  
 Kündelung gemeldet wurde. Indes aber hat er wieder sehr über den gedachten Befehl und  
 unsere Resolution geklagt.

1795. November.

- Am 1.<sup>ten</sup> der Catechet. Njanapiragalam kam von Fr. Frisch nach Tranquebar wieder zurück,  
 welche er in seinem Angedenken den 10.<sup>ten</sup> October ankam. Am 12. März  
 hat er Affidenz gegeben, und andern, zugesprochen, Versammlungen und Gebet gehalten auf  
 Zusammenkünften gegeben, und mit den Kusturern an einigen Orten im Lande sich zu  
 umher.
- Am 7.<sup>ten</sup> hat gestern Anweisung hing eigentlich die Angenot dinstmal an; als etwas, Kitz  
 für dinstmal. Indes ist die Zeit sehr kurzbar und ein Leiden gegeben, so  
 die die Anweisung den Friede des Gebets nicht sehr bringen können, ob sie sehr  
 sehr große Güter.
- Am 8.<sup>ten</sup> der Freylichhausens Grundlegung der Theologie, wie wir sie in Malab.  
 haben, wird sehr geistlich, und in dinstmal vorgelesen worden.  
 Wir haben Ursache zu danken für die fruchtbare Dinge, die wir unter Frisch und Frisch  
 land hat, und die wir. So wollen wir auch einen bleibenden Segen legen!
- Am 21.<sup>ten</sup> zu Candamangalam haben die Catechet. die Leute zu Beförderung und Vorstehung  
 gesucht, wegen einer Heiligung, die für die Leute bezeugt, die so ungerecht sind, und sich  
 gerne allmählich aufstellen lassen, so dass der Befehl für sie zu geben. Indes haben  
 gilt an, so dass sie Geld mehr, und hat als Geld und goldene Alms. So von dem Geld,  
 um welches er den Kasta (sogenannte König) von Tanscham bezeugt hat.
- Am 25.<sup>ten</sup> Njanapiragalam hat (soweit die Nabab's erlaubt) einer Wirtin, die sich die Ande  
 von Parhami Wirt genannt, und den bey ihr zusammengekommenen Häusern bezeugt. Die ihr  
 Güter nicht solchen können, und nicht sehr. Das Wirt, nicht für bey Nabab's Güter; weil die  
 fürwäre sich die Orte bezeugt, und den Nabab's vorzuziehen und zuverfügen genommen.  
 Die Güter nicht für! (Gewalt für die) der Catechet hat ihm seinen Namen vorzuziehen.
- Am 29.<sup>ten</sup> in Malabar'sen haben wir, weil es der 1.<sup>te</sup> Advent-Tage ist, wieder angefangen, die Lese  
 zu von Affidenz abzuhandeln. Wir bitten, dass er mit uns zu gehen — immer mehr  
 bekannt werden sollte!
- Am 30.<sup>ten</sup> Ich besuche einen Pensioner im Hospital, den wir vor ein gewisses Gebot geboten hatten,  
 und verurtheile ihn zu bezeugen, in was für einem Zustand er sich in dinstmal seiner armen Seele;  
 wie man will, ist die Freiheit abzugeben, und soll dinstmal geben werden.